



BuMzFaTa Protokoll

AK Inklusion

Datum: 08.-11.06.2023

AK-Leitung: Caro (Tübingen)

Protokollant: Anneke (Mainz)

Anwesenheit:

Name	Hochschule	Freitag	Samstag
Carolin Buch	Eberhard Karls Universität Tübingen	ja	Ja
Chiara Kreuz -> Ester	PH Heidelberg	ja	Ja
Hannah Beckert	Georg-August-Universität Göttingen	ja	Ja
Jannik Fröhlich	Philipps Universität Marburg	ja	ja
Katja Roolfs -> Dennis Richter	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	ja	Ja
Lukas Köhler	Justus-Maximilians-Universität Würzburg (Spowi)	ja	Ja
Lukas Wahnberger	Universität Leipzig	ja	Ja
Maren Schemmer	Universität Bielefeld	ja	Ja
Markus Schröder	Humboldt-Universität zu Berlin	ja	Ja
Max Herter	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	ja	Ja
Pia Honig	Universität Paderborn	ja	Ja

Gestaltungshinweise:

- Wichtige Punkte in **rot** schreiben
- Bei konkreten Arbeitsaufträge für Personen, diese Person adden & in **gelb** markieren (Bsp. **@Max**)
- Protokoll **Stichpunktartig** führen reicht aus – bei Fragen wendet euch an die AK Leitungen
- Oberkategorien eine Schriftgröße größer und Fett + unterstrichen (Strg +F; Strg + U)
- Alle Aussagen, die ins Protokoll aufgenommen werden, untereinander schreiben
- Geil bleiben



Protokoll Freitag:

Praxisphase:

- Das Blinden-Leitsystem im Institutsgebäude Sportwissenschaft in Mainz wird von den Teilnehmenden ausprobiert
- Erfahrungsaustausch
 - ➔ Sensibilisierung für Menschen mit Seheinschränkungen
- Marburg: einige sehbeeinträchtigte Sportstudierende vorhanden – Klausuren am Laptop mit Hilfe von Vergrößerungen möglich

Theoriephase

1. Anpassungen der Eignungsprüfungen hinsichtlich Menschen mit Behinderungen:

- In einigen Universitäten muss kein Eignungstest abgelegt werden -theoretisch frei zugänglicher Studiengang
- **Fehlende Barrierefreiheit** schränkt jedoch Umsetzung des Sportstudiums ein (oftmals Gebäude nur über Treppen zugänglich)
- Leipzig: Einzelne Disziplinen können angepasst werden (Kompensationszeiten), allerdings fehlt eine Regelung, wenn mehrere Disziplinen ausfallen müssen.
- Paderborn: Eignungstest nötig je nach gewähltem Studiengang (Lehramtsstudierende müssen Eignungsprüfung ablegen, Sportwissenschaftler*innen/techniker*innen nicht)
- Tw. Werden auch Sport-Noten aus dem Abitur als Zugang zum Studium verwendet

2. Woran liegt die wenige Anzahl an Sportstudierenden mit Behinderungen?

Liegt es an der fehlenden Kommunikation oder schließen die Studierenden Sport als Studiengang schon im Vorhinein aus?

- Die Möglichkeit, Sport zu studieren, ist wenig verbreitet unter Menschen mit Behinderungen, sodass hier mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden müsste.
- Auch die Zugangsvoraussetzungen, wie bspw. der Eignungstest, schrecken direkt ab.
 - ➔ Erstellung einer Plattform/ **Website mit Informationen** wünschenswert: alle Zugangsvoraussetzungen, Ansprechpartner*innen für Prüfungen (sowohl für Eignungsprüfung, als auch für Prüfungsleistungen innerhalb des Sportstudiums) Plattform sollte Uniübergreifend zugänglich sein und auf der Website des Instituts verlinkt werden
 - ➔ Transparenz über das Sportstudium schaffen
- Auch das Erlangen des Abiturs ist bereits für Menschen mit Behinderungen schwer zu erlangen
- Barrierefreiheit in der Bildung muss dringend verbessert und inklusiv gestaltet werden
- **Nachteilausgleichsbeauftragte** an den Universitäten sollten eigentlich bereits existieren, wenn dies an den Unis nicht der Fall ist, darf dies gern beim Institut angesprochen werden
- Diese sollen nicht erst im Akutfall sondern am besten schon **proaktiv** arbeiten
 - ➔ **Für individuelle Einschätzungen** des Grades der Behinderung könnten die **Richtlinien und Schadensklassen des Parasports** genutzt werden



→ Prüfungsvoraussetzungen können so früh genug kommuniziert und von Sportstudierenden geübt werden – eine schriftliche Ersatzleistung sollte nicht der Regelfall sein

Sonstiges:

-Verständnis für Missstände in Bereich Inklusion vom Institut oder der Universität durch eigene Erfahrungen der Dozierenden/Professor*innen erlangen – Rollstuhlfahrt über den Campus/ Blindenleitsystem ausprobieren

→ Oftmals fehlt das Wissen über Einschränkungen der Barrierefreiheit

- Einige Universitäten haben bereits Studierende mit Behinderungen (Kleinwüchsige, Taubstumme, Rollstuhlfahrende, Paraathlet*innen) und spezielle Anpassungen der Prüfungsleistungen – ein Austausch wäre also möglich.

→ Ein Austausch wäre möglich

Protokoll Samstag:

Kleingruppenarbeit:

- Austausch in Kleingruppen und Erarbeitung folgender Fragestellung:
Welche Inhalte wünscht ihr euch in der Lehre?
- Seminare und Vorlesungen zum Thema Inklusion bereits vorhanden in:
Heidelberg, Berlin und Bielefeld

Austausch im Plenum:

Inklusion als Inhalt in der Lehre – Ideen und Wünsche:

1. Hospitationen in inklusiven Klassen und Sportvereinen
 - Umgang mit und Verhalten von inklusiven Kindern
 - Integrations-Kräfte als Unterstützungsmöglichkeit in der Schule kennenlernen
2. **Projekttag und Inklusionstage** innerhalb des Semesters organisieren
 - Mit verschiedenen Gastvorträgen (Lehrkräfte, Vereinstrainer*innen, Dozierende, Parasportler*innen)
 - Mit unterschiedlichen Sportangeboten (Parasportarten, Rollstuhlparkour, ...)
 - Uni oder Schule auf Barrierefreiheit testen und anschließend reflektieren
3. Kooperation mit Hochschulsport für verschiedene Parasportarten
4. **Zusatzqualifikationen und Zertifikate** erwerben können über Veranstaltungen/Vorträge/Zusatzkurse, die innerhalb des gesamten Studiums gesammelt werden können -> Anreiz schaffen!
5. Vorlesungsreihe zum Thema Inklusion
 - Möglichkeiten: Gastvorträge, Erfahrungsaustausch, Fallanalyse und richtiger Umgang (Inklusion über körperliche Behinderung hinaus)
6. **„No limits“-Kooperation der Uni Würzburg** (Projekttag für Schüler*innen mit Praxiseinheiten und Paraathlet*innen)
-



- Siehe auch: <https://www.landkreis-wuerzburg.de/Bildung-Freizeit-Kultur/Servicestelle-Sport/No-Limits-/>
- 7. Anpassung der Inhalte in Fachdidaktiken bzw. Praxiskursen:
 - Lehrproben von Studierenden können inklusiv gestaltet sein (Anforderung umgestalten und somit Berührungen im inklusiven Planen schaffen)
 - In allen Praxisveranstaltungen unterschiedliche Studierende mit einer simulierten Behinderung teilhaben lassen: **2 Rollstühle, 2 Brillen mit Sehschwäche/Blindheit, Gewichtswesten** – einfache Anschaffung und gute Umsetzbarkeit!
 - auch Lehrveranstaltungen, die vom Dozierenden gehalten werden, können inklusiv umgestaltet werden, sodass die Studierenden erkennen, wie Inklusion möglich ist
- 8. Kooperation mit der Abteilung für Sonderpädagogik der jeweiligen Universität (falls vorhanden)
- 9. Gastvortrag vom **Autisten der BuFaTa aus Münster**, welcher sehr gerne auch an anderen Unis referiert – Kontaktdaten siehe Anhang
- 10. Berlin hat Inklusion in zwei Seminaren verankert.
 - **Seminar Inklusion und Integration** in der Schule beschäftigt sich mit allen Individuen (Religion, psychische oder körperliche Behinderung, Migration, Entwicklungsstörung,...)
 - **Seminar in Kooperation mit Sportverein Pfeffersport**, der ausschließlich Breitensport betreibt und Freude an der Bewegung vermitteln will: Inklusionsgedanke wird in verschiedenen Spielen für unterschiedliche Zielgruppen gelehrt.
 - Aufbau des Seminars: Campuserkundungen mit unterschiedlichen, simulierten Behinderungen, Abschluss Hospitation im Verein Pfeffersport, Möglichkeit des Erwerbs **der C-Lizenz Parasport**
 - Plan siehe Anhang

Fortführung AK:

AK Inklusion wird fortgeführt.



Anhang:

Zu 9.: Kontaktdaten Autist aus Münster:

Julian Leske

Mail: autismus.vortrag@t-online.de

„Der freut sich sehr Gastvorträge oder ähnliches zu halten. Der macht sehr gute Vorträge, allerdings sollte bei der Planung nicht vergessen werden, dass er Autist ist und schon während der Zeit, in der er bei euch ist, 100% 'Betreuung' braucht.“

Zu 10.: Seminarplan Berlin:

Gruppe 1 bis 3: Inklusion im Schulsport (Trümper)
Lehrkräfte sehen sich zunehmend mit Fragen bezüglich der konkreten Umsetzung von Inklusion im gemeinsamen Unterricht konfrontiert. Das Ziel des Seminars besteht darin, die Studierenden für die Herausforderungen des inklusiven Unterrichts im Anwendungsfeld Schule zu sensibilisieren und Möglichkeiten und Grenzen der methodisch-didaktischen Umsetzung mit ihnen zu analysieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die mit der Inklusion einhergehende Zunahme der Heterogenität von Lerngruppen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Unterrichtspraxis.
Auf der theoretischen Grundlage der Rahmenbedingungen der Institution Schule (Kernlehrplan, Notengebung, Förderbedarf) und Handlungsmodellen des inklusiven Sportunterrichts (z.B. 6+1 nach Tiemann), werden im praktischen Teil des Seminars von den Studierenden bereits bestehende Unterrichtskonzepte bezüglich ihrer Anwendbarkeit kritisch analysiert und andererseits eigene Hilfestellungen für die Umsetzung von Inklusion in unterschiedlichen Bewegungsfeldern des Sportunterrichts entwickelt.
Hinweis: diese Veranstaltungen richtet sich insbesondere (aber nicht ausschließlich) an Studierende der Lehramtsstudiengänge!

Gruppe 4: Sport und Inklusion (Pfeffersport) (Zinke, Zwirn)
Das Seminar hat zum Ziel, Studierende auf die Aufgabe in Theorie und Praxis vorzubereiten, Sportangebote in heterogenen Gruppen in Schule und Verein durchzuführen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Einschränkung. Der Inklusionsbegriff wird dabei weit gefasst und beinhaltet die wertgeschätzte Teilhabe aller Menschen in unserer Gesellschaft.
Das Seminar besteht aus theoretischen und praktischen Bausteinen. Innerhalb der Theorieveranstaltungen setzen sich die Studierenden mit Begriffserklärungen, Grenzen und Möglichkeiten von inklusivem Handeln, strukturelle Bedingungen und methodisch- didaktischen Herangehensweisen auseinander. In dem praktischen Teil dieses Seminars führen die Studierenden Hospitationen mit Lehrübungen durch. Thematische Schwerpunkte des Praxisbausteins sind: Einführung in den Rollstuhlsport, Kleine Spiele mit Modifikationen, lebensstilorientierte Trendsportarten, Psychomotorik, Trampolin, Zirkuspädagogik.
In einer ersten Kompaktveranstaltung werden die Studierenden in den Rollstuhlsport eingeführt. Anschließend sind Hospitationen bei einer Sportveranstaltung von Pfeffersport (SV Pfefferwerk e.V.) eingeplant, die für die Durchführung einer eigenen Lehrübung vorbereiten sollen. Die Veranstaltungen finden in den Quartieren Prenzlauer Berg und Kreuzberg statt.
Leistungserbringung:
- Vorbereitung einer Seminareinheit und Thesenpapier (Blocktermine)
- 3 Hospitationen a 2 Stunden in einem inklusiven Sportangebot (Pfeffersport) inkl. einmaliger Anleitung eines Studententeils
Die Studierenden dieses Seminars haben zusätzlich die Möglichkeit mit beiden Seminararten und einem Hospitationsbericht bei Aufnahme einer Tätigkeit in einem Sportverein eine Übungsleiterlizenz beim BSB erlangen (Freizeit- und Breitensport mit Schwerpunkt Inklusion).
Die Veranstaltungen am 18.04.23 und 11.07.23 (18-20 Uhr) finden im Konferenzraum von Pfeffersport in der Paul-Heyse-Str. 29, 10407 statt.
Hinweis: diese Veranstaltungen richtet sich insbesondere (aber nicht ausschließlich) an Studierende des Monobachelorstudiengangs.